



SABINE VERHEYEN
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60 - ASP 15E163
B - 1047 Brüssel
Tel.: +32-228-45299

22.10.2014

Pressemitteilung

Grünes Licht für die Kommission unter Präsident Jean-Claude Juncker

Das Europäische Parlament stimmt für die neue Europäische Kommission unter Kommissionspräsident Juncker, die nun am 1. November 2014 ihre Arbeit aufnehmen wird.

Die Aachener CDU-Europaabgeordnete Sabine Verheyen zeigt sich nach dem Votum optimistisch: "Ich gratuliere Jean-Claude Juncker und seinem Kommissionskollegium zu diesem starken Ergebnis. Die Neustrukturierung der Kommission und die Qualität der Kandidaten und Kandidatinnen sind vielversprechend. Jetzt müssen wir an die Arbeit gehen. Ich bin davon überzeugt, dass wir in enger Zusammenarbeit den Politikwechsel in der EU durchsetzen und Lösungen für die Probleme der Menschen in Europa finden können."

Ein Ziel stehe für Verheyen, die Sprecherin der EVP-Fraktion im Ausschuss für Kultur und Bildung ist, im Mittelpunkt: „Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit hat Priorität. Europa kann sich keine verlorene Generation leisten. Das Europäische Parlament wird sich in enger Zusammenarbeit mit der Kommission dafür einsetzen, dass die Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit rasch, gezielt und effektiv erfolgt. Dafür werde ich mich weiterhin stark machen", so Verheyen.

Heute Morgen präsentierte der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, im Plenum des Europäischen Parlaments in Straßburg seine Kommissare und diskutierte das Arbeitsprogramm der neuen Kommission mit den Abgeordneten. "In Europa ist jetzt die Zeit zum Handeln gekommen", sagte Juncker im Parlaments-Plenum, das nach der Aussprache über das gesamte Kolleg der Kommission abstimmte. 699 Stimmen wurden

abgegebenen. 423 Abgeordnete stimmten mit Ja, 209 mit Nein und 67 enthielten sich. Noch nie zuvor hatte eine Kommission so viel demokratische Legitimität und parlamentarische Unterstützung. Denn: Es war das Europäische-Parlament, das erstmals gesamteuropäische Spitzenkandidaten in den Europawahlkampf schickte und Jean-Claude Juncker in das Amt des Kommissionspräsidenten wählte. Diese institutionelle Neuerung kommt einem Machtzuwachs des Parlaments gleich. Während der öffentlichen Anhörungen der Kommissionskandidaten in den letzten Wochen hat das Parlament diese sorgfältig auf ihre grundsätzliche Eignungen als Kommissare und auf ihre Fähigkeiten bezüglich der ihnen zugeteilten Ressorts geprüft.